

Italien: Romeo und Julia haben Verona zur Pilgerstätte für Verliebte gemacht. Tausende schreiben Briefe an ihre Schutzpatronin und bekommen Antwort. »Seite 4

„Wie herrlich ist es, nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen.“

■ Heinrich Zille, deutscher Maler und Fotograf (1858–1929)

SAMSTAG, 25. JÄNNER 2014



Die SV Tres Hombres im portugiesischen Hafen Cascais. Von hier geht die Fahrt über den Atlantik bis nach Brasilien, nach Belém.

Fotos: Atzler

Als Leichtmatrosin über den Atlantik

Sechs Wochen dauert die Überfahrt mit dem Frachtsegelschiff Tres Hombres von Portugal nach Südamerika. „Urlauber“ können nur als Lehrlinge auf dem Schiff anheuern und müssen kräftig mit anpacken. *Von Margit Atzler*

Nur wenige Tage haben wir Lehr- linge Zeit, uns an Bord einzuleben. Noch ist viel zu erledigen: Schiff putzen, Wassertanks füllen, Lebensmittel kaufen. Da die Tres Hombres keinen Motor hat, gibt es auch keinen Kühlschrank. Alles muss genau eingeteilt und in den beiden Vorratsräumen und unter den Betten verstaut werden.

Für alle Neuen gilt es, die Namen der Segel und unzähligen Leinen und deren Funktionen zu lernen. Schließlich sind die Lehrlinge nicht einfach Passagiere, die eine romantische Atlantik-Überquerung gebucht haben, sondern müssen als Teil der Mannschaft mithelfen und können bei Interesse bis zum Steuermann ausgebildet werden. Mit einem Blatt Papier, auf dem jede Leine gekennzeichnet ist, gehen wir immer wieder übers Deck, vom Backbord nach Steuerbord, vom Bug zum Heck und wieder zurück, um uns alles einzuprägen.

Schließlich legen wir ab. Vier Leute braucht es, um die Ankerkette einzuziehen. Am Steuerrad steht der Kapitän, brüllt Kommandos über das Deck. Nach einer halben Stunde auf See beu-

„

Die ersten Tage sind die schlimmsten. Sich an Wind und Wellen gewöhnen, an Wach- und Ruhezeiten, das ist körperlich fordernd.“

■ Margit Atzler, Filmemacherin aus Bad Ischl



ge ich mich das erste Mal über die Reling, um mich zu übergeben. Die ersten Tage sind die schlimmsten.

Der Körper gewöhnt sich allmählich an die neue Umgebung, die Übelkeit und die Schwere in den Gliedern schwindet. Ich muss das Tempo reduzieren und jeden Handgriff gemächlich ausüben, angepasst an die Schaukelbewegungen des Schiffs.

Rund um die Uhr müssen wir Wache halten und sind dafür in zwei Gruppen aufgeteilt, die einander im Vier- bzw. tagsüber im Sechs-Stunden-Rhythmus abwechseln. Es ist November. Noch sind die Nächte kühl, auch tagsüber braucht es lange Ärmel oder sogar einen Pullover, um sich vor dem ständigen Wind zu wärmen.

Des Nachts müssen wir ohne Beleuchtung zurechtkommen. Dadurch funkeln die Sterne umso beeindruckender am Himmel. Manchmal ist in den Nachtschichten nichts zu tun. Ich liege auf der Abdeckung des Frachtraums, blicke hinauf in den Sternenhimmel und weiß wieder, warum ich diese Reise mache. Oft heißt es an Bord: „Segeln ist nicht romantisch“, doch immer wieder entstehen genau diese romantischen Augenblicke.

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

Ausbildung auf See

Vom Urlauber zum Matrosen

Auf der Tres Hombres fährt man nicht als Passagier mit, sondern ist Teil der Besatzung. Hier lernt man von der Pike auf, was man auf einem Schiff wissen muss.

Zunächst die Aufgaben eines Leichtmatrosen: Sicherheit, Schiffsunterhalt, Steuern, Ausguck halten, Segel setzen und bergen. Dann geht es die Karriereleiter nach oben, zum Vollmatrosen: Grundlagen der Navigation und Manövrieren unter Segel. Hat man genug



„Fahrzeit“ erworben, kann man auch Bootsmann werden: Menschen anleiten, takeln, Segel nähen, Schiffszimmermannsarbeiten durchführen und das Seemannsfach auf erhaltenen Schiffen erlernen.

Das vom Kapitän ausgestellte Zertifikat gilt als Nachweis für den erworbenen Rang: Leichtmatrose, Vollmatrose, Bootsmann, zweiter Steuermann, erster Steuermann und Kapitän. Die Zertifikate sind noch nicht offiziell anerkannt, geben aber ein sehr gutes Bild über die erlangten Erfahrungen.

WERBUNG

DERTOUR Verona

Hotel Due Torri ♦♦♦♦

Luxushotel im Herzen der Stadt, 2 Nächte im DZ/Classic mit Frühstück, Anreise z.B. am 11./18. und 25.04.2014

Preis p. Pers., eigene Anreise € 220

Preis gültig bei Buchung bis 45 Tage vor Anreise



KUONI
INFOS & BUCHUNG

Linz T: (0)732 771301
Wels T: (0)7242 66841
Steyr T: (0)7252 33381-0

➔ Fortsetzung von Seite 1

Eines Nachts werden wir von Delfinen begleitet. Sie sind kaum zu sehen, ihre Schatten tauchen immer wieder aus dem Wasser. Der Mond lässt ihre Körper kurz aufblitzen. In der Nacht ist es still hier draußen. Das Geräusch des Windes in den Segeln, der Wellen, die gegen das Schiff schlagen, begleitet uns. In dieser Ursprünglichkeit liegt eine Sanftheit verborgen, die beruhigt und demütig macht.

Nach einer Woche auf See erreichen wir die Kanaren-Insel La Palma. Die Mannschaft ist konzentriert. Kurz vor der Anlegestelle wird der Anker geworfen, wir legen an. Alle applaudieren. Es erfüllt uns mit Stolz, Teil dieses Erlebnisses und Projektes zu sein, das überall, wo wir ankommen, Aufmerksamkeit erregt.

Schaulustige Kreuzfahrtpassagiere kommen zu uns, machen Fotos und stellen Fragen. Ein bisschen kommen wir uns vor wie Tiere im Zoo, vermutlich sehen wir mittlerweile auch exotisch aus.

Kanarischer Rum und Zigarren

Ursprünglich wollten wir nur wenige Tage in La Palma bleiben und kanarischen Rum und Zigarren laden, doch die Insel erweist sich als perfekt, um Vorräte und Trinkwasser zu bunkern, die bis Brasilien reichen sollen. Landgang: Die erste Dusche nach einer Woche auf See ist ein wahres Geschenk.

Als wir nach einer Woche wieder in See stechen, dauert es erneut drei Tage, sich an Seegang und Ruhezeiten zu gewöhnen. Wegen der Windverhältnisse kommen wir zunächst jedoch nicht von La Palma weg. Jedes Mal, wenn ich nach einigen Stunden Schlaf an Deck kletterte, sind wir noch genauso nah an der Insel wie zuvor. Zwei Tage lang manövrieren wir, um das Schiff zumindest auf Position zu halten.

Wieder seekrank, doch immerhin ohne mich über die Reling beugen zu müssen. Irgendwann ist endlich nur mehr Wasser um uns herum. Der Wind hat zugelegt. Wir müssen Klettergurte tragen, damit wir nicht von einer Welle überrascht und weggespült werden



1 Ständig turmt jemand in der Takelage herum. 2 Unter Deck ist der Platz sehr beengt. Auch unter den Kojen sind überall Vorräte verstaut. 3 Einer der Lehrlinge beim Einwickeln des Top-Galant-Segels. Fotos: Atzler

können. Ich bin so müde, dass ich während einer Nachtwache fast im Stehen einschlafe.

Allmählich wird es wärmer, und obwohl die Hitze im Schiffsinnen drückt und müde macht, kommt Mudejarstil, Weinverkostung auf.

Eigentlich war geplant, dass wir vor der kleinen Insel Brava auf den Kapverden für ein paar Tage ankern, doch die Bedingungen in der Bucht, Wind, Felsen, erweisen sich

als ungünstig. Ein Fischerboot kommt, nimmt wir vereinbart Waren und einen der Lehrlinge mit, der beschlossen hat, hier auszustiegen. Es geht weiter, ohne dass wir an Land können. Die eigentliche Atlantik-Überquerung beginnt.

Da wir Essens- und Wasservorräte nicht wie erwartet auf den Kapverden aufstocken konnten, heißt es rationieren, sparsam mit Wasser umgehen. Richtig sparsam. Wir

dürfen keine Wäsche waschen, uns selbst so wenig wie möglich.

Der Wind bleibt in Äquator-Nähe konstant. So sind wir ab den Kanaren wider Erwarten nur 20 Tage auf See. Die Tage vergehen schnell: Wir feiern Weihnachten am Tag der Wintersonnenwende mit Wichtel-Spiel und Kürbis-Nuss-Gericht, überqueren den Äquator, und auf einmal steht die Ankunft in der nordbrasilianischen Stadt Belém

bevor. Am 27. Dezember ankern wir an der Mündung des Rio Para im Amazonasdelta. Schlepbooter ziehen die Tres Hombres an die Anlegestelle, im Zentrum von Belém.

Schaulustige, wir putzen das Schiff gründlich vor der Einreiseinspektion, Radio und Fernsehen kommen für Interviews. Wir feiern Neujahr an Land, bevor es für die Tres Hombres mit neuen Lehrlingen weitergeht in Richtung Karibik.

DIE TRES HOMBRES

32 Meter

lang, ist die SV Tres Hombres, ein Segelschiff mit 35 Tonnen Kapazität. Benannt ist sie nach den **drei Kapitänen**, die das Projekt gestartet haben: zwei Niederländer und der Steirer Andreas Lackner.



Mit ihrer Firma wollen die drei den **Fairtransport** vorantreiben: Den fairen, umweltfreundlichen Transport von Waren wie etwa Rum und Kakaobohnen. Auch Wein aus Frankreich ist an Bord der Tres Hombres, der in Holzfässern mehrere Monate auf See reift, um dann wieder zurück nach Europa zu kommen. Das kostet mehr im Vergleich zum üblichen Warentransport mit großen Frachtern. Wenn der internationale Handel aber vermehrt auf diesem traditionellen, arbeitsintensiven Weg erfolgt, würde es wieder attraktiver, regionale Produkte zu kaufen, so die Idee der „Drei Männer“.

Mehr Informationen zur Tres Hombres, dem Lehrlings-Programm und den Etappen des Schiffes finden Sie im Internet: svtreshombres.homestead.com

Spanien – Portugal

Von Kastilien zum Atlantik

Die beeindruckende Reise-route führt Sie von Madrid, der Hauptstadt Spaniens, durch Kastilien und das berühmte portugiesische Weinanbaugelände im Douro-Tal bis Porto. Genießen Sie kulturelle Highlights wie Segovia, Salamanca und Coimbra, eine Schifffahrt auf dem Douro, Weinverkostungen und Stätten von historischer Bedeutung wie Guimaraes und Braga!

1. Tag: Flug Linz – Madrid. Panoramafahrt durch Spaniens Hauptstadt. Weiterfahrt nach Segovia. A/N

2. Tag: Stadtrundgang in Segovia, Besichtigung der lebhaften Studentenstadt Salamanca. F/N

3. Tag: Fahrt nach Tordesillas (Besichtigung des Klosters im Mudejarstil, Weinverkostung), und in das mittelalterliche Braanza. F/A/N

4. Tag: Weiterfahrt nach Chaves (Magdalena-Kirche, Kastell), Lamego (Remédios-Kapelle) und Vila Real. F/A/N

5. Tag: Rundgang in Vila Real. Schifffahrt Regua – Porto durch das Douro-Tal (UNESCO-Welterbe).



3. Tag: Nüchtigungen in Porto. F/M/N
6. Tag: Heute besichtigen Sie Guimaraes, Braga (Kathedrale und Kapelle Bom Jesus) und Barcelos. F/N
7. Tag: Besuch von Coimbra (Univer-

sität). In Aveiro, wegen seiner Kanäle das „Venedig Portugals“ genannt, Stadtbesichtigung und Bootsfahrt. F/N

8. Tag: Stadtrundfahrt durch Porto. Besuch einer Portweinkellerei. Transfer zum Flughafen, Rückflug. F

Reisetermin:
9. 5. – 16. 5. 2014

- Inkludierte Leistungen:**
- Flüge Linz – Madrid und Porto – Salzburg (jeweils via Frankfurt) mit Luft-hansa in der Economy Class
 - Flughafentaxen und Gebühren
 - Transfer Salzburg – Linz
 - Rundreise laut Programm im örtlichen Reisebus
 - 7 Nüchtigungen inkl. Frühstück in Mittelklassehotels auf Doppelzimmerbasis
 - 3 Abendessen, 1 Mittagessen
 - 2 Weinverkostungen
 - Schifffahrt auf dem Douro von Regua nach Porto (ca. 3–4 h)
 - Bootsfahrt auf den Kanälen von Aveiro
 - Eintritte laut Programm
 - Ruffea-Reiseleitung
- Nicht inkludierte Leistungen:**
- weitere Mahlzeiten, Getränke und Eintritte
 - persönliche Ausgaben und Trinkgelder
 - Versicherungen

PAUSCHALPREIS p. P. 1.350,-
Einbettzimmerzuschlag 260,-

Gültig für alle Buchungen: Buchungsgebühr p. P. € 18,-. Anzahlung 20 % vom Reisepreis. Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen, Veranstalter: Verkehrsbüro-Ruffea-Reisen GmbH.



Infos und Buchung in Ihrem Ruffea Reisebüro | 17 x in Oberösterreich | www.ruffea.at
4020 Linz, Landstraße 67, 0732/662 681-0 | **4020 Linz** Hauptplatz 9, Tel. 0732 / 771 061 | **4020 Linz**, Landstraße 38, Tel. 0732 / 774 650 | **4020 Linz**, Rainerstraße 2-4, Tel. 0732 / 656 110 | **4040 Linz-Urfahr**, Hauptstraße 52, 0732/736 213 | **4050 Traun**, Bahnhofstraße 1, 07229/618 18 | **4063 Hirsching**, Flughafen 07221/647 92-0 | **4070 Eferding**, Schmiedstraße 4, 07272/759 75 | **4240 Freistadt**, Hauptplatz 8, 07942/777 75 | **4400 Steyr**, Stadtplatz 13, 07252/463 00 | **4600 Wels**, Schmidgasse 28, 07242/453 27 | **4600 Wels**, max. center, 07242/211 092 | **4810 Gmunden**, Sparkassengasse 1, 07612/714 70 | **4820 Bad Isch**, Kaiser-Franz-J.-Platz 3-5, 06132/262 71 | **4840 Vöcklabruck**, Linzer Straße 50 (VARENA), 07672/787 13 | **4910 Ried/L.**, Stelzhammerplatz 8, 07752/858 52 | **5280 Braunau**, Stadtplatz 43, 07722/634 22 | **Niederösterreich West: 3250 Wieselburg**, Wiener Straße 3/Top 17, 07416/53188 | **3300 Amstetten**, Graben 1, 07272/63645

